



GUG | GESELLSCHAFT FÜR
UNTERNEHMENSGESCHICHTE e.V.

EINLADUNG

Mittwoch, 8. November 2023

Historische Tagung

Internationales Maritimes Museum
Kaispeicher B | Koreastraße 1 | 20457 Hamburg

DEA im Nationalsozialismus

Verantwortung übernehmen, Wissen teilen und für die Zukunft lernen: Unter diesem Motto beschäftigt sich die Wintershall Dea AG seit Jahren kritisch mit ihrer Unternehmensgeschichte. Jetzt gehen wir den nächsten Schritt.

Nach der Veröffentlichung von „Expansion um jeden Preis“ (2020) mit Studien zur Geschichte der Wintershall AG im Nationalsozialismus haben wir die Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG) beauftragt, auch die Rolle unseres zweiten Vorgängerunternehmens DEA während dieser Zeit aufzuarbeiten. Denn auch die DEA beteiligte sich an der deutschen Autarkie- und Wirtschaftspolitik zwischen 1933 und 1945 und profitierte vom nationalsozialistischen Expansionsdrang.

Wie sehr, das erforschen die renommierten Wirtschaftshistoriker Dr. Rainer Karlsch und Prof. Dr. Manfred Grieger seit dem Frühjahr 2022. Erste Forschungsergebnisse wollen wir Ihnen nun im Rahmen einer Historischen Tagung vorstellen – und die neuen Erkenntnisse in Beziehung setzen zu weiteren aktuellen Forschungsprojekten zur Erdölwirtschaft während der NS-Zeit. Dazu begrüßen wir Wissenschaftler:innen von der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur sowie vom Institut für Didaktik der Demokratie (IDD) an der Leibniz-Universität Hannover. Das Team des IDD untersucht derzeit in einem vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Forschungsprojekt die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen und Auswirkungen der Erdölförderung im Raum Celle zwischen 1933 bis 1945 sowie in der Nachkriegszeit.

Wir laden Sie hiermit herzlich zu den sehr vielfältigen Fachvorträgen und einer anschließenden Podiumsdiskussion ein.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme bis zum 25. Oktober über den QR-Code oder unter [unternehmensgeschichte.de/public/DEA2023](https://www.unternehmensgeschichte.de/public/DEA2023)



Das geplante Programm entnehmen Sie bitte der Anlage.



Während der NS-Zeit war das Handeln der DEA geprägt von einem Nebeneinander von bergmännischen Traditionen und Symbolen der NSDAP.

Fotos: Deutsches Erdölmuseum Wietze



Programm

- 10.30 Uhr Ankommen und Welcome Coffee
- 11.00 Uhr Eröffnung und Moderation durch Dr. Andrea Schneider-Braunberger, Geschäftsführerin (Gesellschaft für Unternehmensgeschichte e.V.)
Grußwort von Michael Sasse, Leiter der Unternehmenskommunikation (Wintershall Dea)
- 11.20 Uhr **„Der Standort Rositz als Beispiel für die dezentrale Organisation der DEA“**,
Prof. Dr. Manfred Grieger (Georg-August-Universität Göttingen)
- 11.55 Uhr **„Expansion nach Österreich: Die DEA in der „Ostmark“ zwischen 1938 und 1945“**,
Dr. Rainer Karlsch (Berlin)
- 12.30 Uhr **„Profit über 1945 hinaus: DEA und Wintershall als Nutznießer des Reichsbohrprogramms“**,
Marvin Brendel (Agentur All About Assets, für Wintershall Dea)
- 13.00 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **„Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß der Staat die Entwicklung auf dem Mineralölgebiet der privaten Wirtschaft nicht allein überlassen kann. Die Gründung der Kontinentalen Öl AG“**,
Dr. Karsten Linne (Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur)
- 14.30 Uhr **„Erdöl aus Celle – Ein Rohstoff für die nationalsozialistische Aufrüstungspolitik und Kriegführung“**, Dr. Christian Hellwig, Dr. Rita Seidel, Dr. Jana Stoklasa und Dominik Dockter, M.A. (Institut für Didaktik der Demokratie, Leibniz-Universität Hannover)
- 15.30 Uhr Kaffeepause
- 16.00 Uhr Podiumsdiskussion mit Einleitung und Moderation durch
apl. Prof. Dr. Ingo Köhler (Hessisches Wirtschaftsarchiv, Darmstadt)
- 17.00 Uhr Voraussichtliches Ende der Veranstaltung